



(FOTO -) PROTOKOLL – Elternforum Studienzeiten, 30.11.11

<p>Anwesend Elternrat: Ingeborg Adler, Aleksandra Becher, Martina Fetkötter, Inke Hase, Sabine Kirsch, Corinna v. Krosigk, Thomas Kratzberg, Birgit Kühl, Martina Pompesius-Kempa, Fenja Voß, Maren Windus, Anne-Marie Wild, Johannes Witt</p> <p>Schulleitung/Lehrer: Frau Brandt-Dammann, Frau Wulff, Herr Brunner, Frau Wirth-Geib, Frau Schüler, Frau Strohfahrt- Riedel, Herr Kneissler, Herr Mehnert</p>	<p>Es fehlten: Ernst Allen, Dörte Schwarzkopf, Ulrike Brüggemann</p> <p>Gäste: ca. 150 Eltern und Schülervvertreter des WDG</p>
--	---

Begrüßung / Einleitung

Johannes Witt, begrüßt im Namen des Elternrates alle Eltern, die Schülervvertreter, das fast komplette Schulleitungsteam und Mitglieder der Steuergruppe.
Zur Zielsetzung des Abends und zur Einordnung des Elternforums in den Schulentwicklungsprozess stellt der Elternrat heraus, dass die Schule sich auf einen herausfordernden Weg gemacht habe. Ziel dieses Weges sei es, die Kompetenzen unserer Kinder zu entwickeln, zu stärken und zu trainieren, die für das Bestehen nach der Schule in Studium und Beruf erforderlich seien. Trotz einiger Vorerfahrungen sei der Weg für Schüler, Eltern und auch Lehrer noch ungewohntes Terrain. Daher sei große Transparenz, offene Kommunikation und ein häufiges genaues Hingucken erforderlich, um bei Fehlentwicklungen rechtzeitig mit geeigneten Maßnahmen nachzusteuern. Auf dem Elternforum sollen erste positive und negative Erfahrungen strukturiert dokumentiert werden und der Schulleitung übergeben werden. Die Erwartung an die Schulleitung sei, mit dieser Unterstützung der Eltern die Ziele zu schärfen und erforderliche Verbesserungen zügig einzuleiten.

Kurzvortrag zur Unterrichtsentwicklung am WDG

Die Leiterin für didaktische Begleitung und Studienorientierung, Frau Wirth-Geib, leitet das Thema seitens der Schule ein.

**Unterrichtsentwicklung
am
Walddorfer-Gymnasium**

Schwerpunkt :
**selbstorganisiertes Lernen
lernen
für alle Schüler durch die
Studienzeit**



Entwicklungsauftrag : neue Unterrichtskultur

- Die geltenden **Bildungspläne** aller Fächer setzen als **Grundprinzip**, dass die **Schüler** für einen Teil des Lernens selbst die **Verantwortung** übernehmen können sollen.
- Die **Kompetenzbögen** (Zeugnisanlage) bewerten **Selbststeuerung**, **Kommunikationsfähigkeit** und **Lernmethoden-Bewusstsein** der Schüler.

Studienzeit = Reaktion auf den Entwicklungsauftrag

Die Schulinspektion hat in ihrem Bericht (2008) das WdG deutlich gemahnt:

„Defizite liegen im selbstorganisierten Lernen, der **aktiven Mitgestaltung** von Lernprozessen und der **Reflexion** des eigenen Lernens.“ (Seite 18)

Studienzeit = Trainingszeit

Jeder Schüler muss täglich im 2. Block ganz selbstständige Entscheidungen treffen:

Was will ich heute mit wem und wo, bei welchem Lehrer üben, lernen, bearbeiten?

Studienzeit = Nachhaltigkeit

Die Schüler, Ihre Kinder üben am WdG von Anfang an das, worauf es im **Abitur** und **nach der Schule** ankommt:

- das persönliche Lernen zu planen und zu steuern;
- zu kommunizieren, zu fragen, Absprachen zu treffen, sich von sich aus zu erkundigen;
- Lernmethoden zu erkennen und für den eigenen Gebrauch auszuwählen.

Studienzeit = Umstellung

Umstellung in die Selbstständigkeit kann anstrengend sein...

...für Ihr Kind, denn es trifft eigene Entscheidungen.

...für uns Lehrer, da wir am Anfang viel mehr bedenken müssen, als wenn wir einfach alles in der Hand haben wie früher.

...auch für Sie als **Eltern**? Vielleicht, weil Ihnen das Projekt noch unübersichtlich scheint? Vielleicht, weil ...?

Nach 5 1/2 Wochen jetzt die ersten Veränderungen...

- Die Schüler fangen von selbst an zu lernen, das klappt teilweise prima.
- Es herrscht eine selbst hergestellte (!) Arbeitsatmosphäre.
- **Lernreflexionen** schreiben ist schon normal.
- Es gibt **Zusatzangebote** für besondere Begabungen (NaWi und Kreatives Schreiben).

Studienzeit: Neues darf haken.

Die Aufgaben werden noch nicht immer rechtzeitig, passend, interessant genug, in Teamabsprache und individualisiert gestellt.

Die **Raumwahl** könnte von den Schülern noch bewusster getroffen werden.

Einige Räume sollten noch besser als **Lernumgebung** ausgestattet sein mit Material.

Der Umgang mit dem **Ordnungssystem** erfordert noch große Geduld und Hartnäckigkeit auf allen Seiten.

Vorsichtiger Optimismus schon erlaubt...?

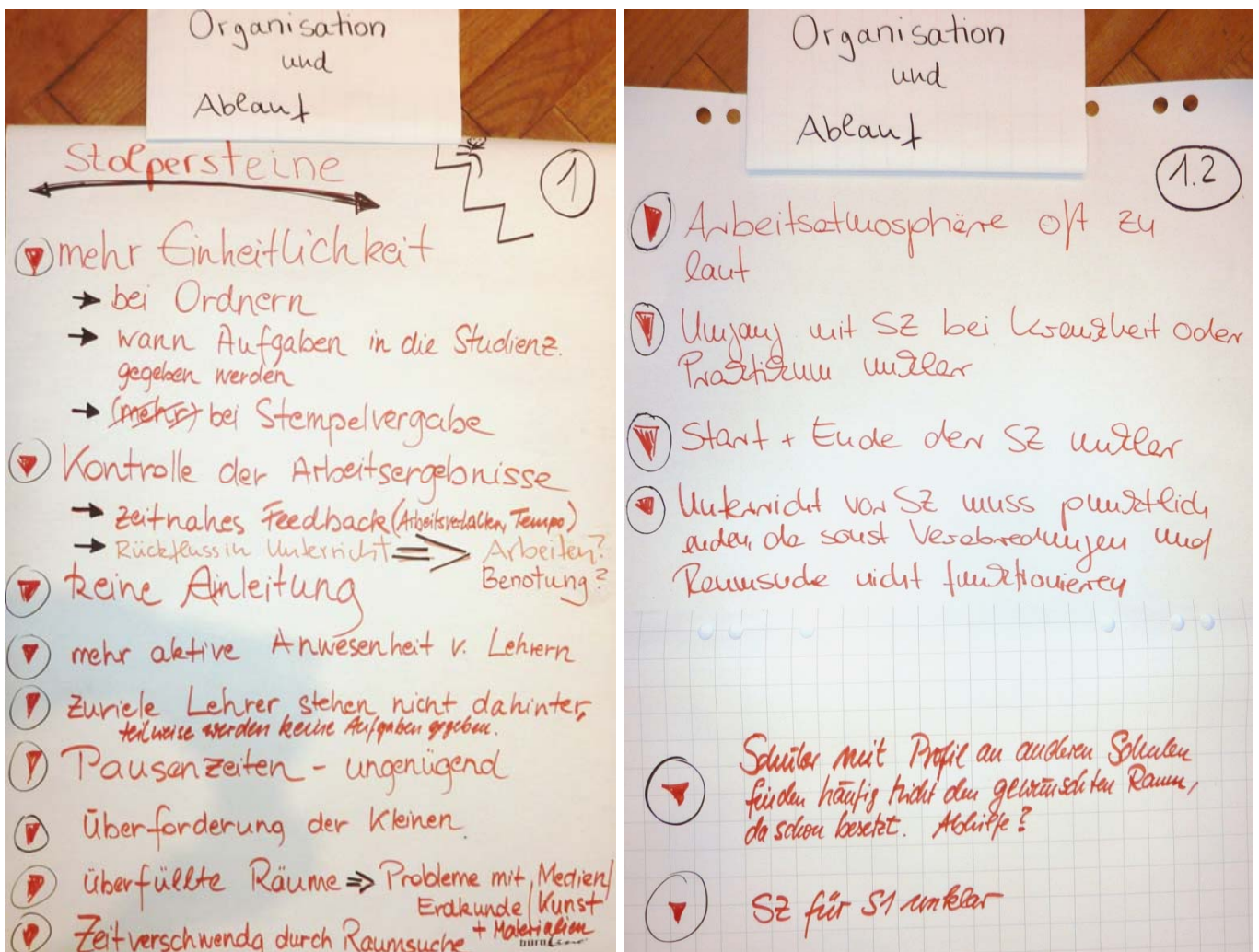
- Ja, wir haben uns eine grundlegende Veränderung des Lernens im Alltag jedes Schülers vorgenommen.
- Ja, wir freuen uns darüber, dass die Stärken Ihrer Kinder mehr und mehr in der Umstellung deutlich werden, Ihre Kinder zeigen, was sie „drauf“ haben an Selbstständigkeit.
- Aber auch: Ja, und wir sind erst am Anfang!

Zusammenfassung der Eltern-Arbeit im „World-Café“

Die Eltern des WDG diskutieren in wechselnder Zusammensetzung vier Themenkomplexe an 16 Tischen und notieren ihre Gedanken auf den Tischdecken. Am Ende jeder Diskussionsrunde wird eine Priorität der Themen festgelegt und auf den Tischdecken markiert. In der Pause werden diese Prioritäten zusammengefasst, auf Flip-Charts geschrieben und anschließend dem Plenum vorgestellt.

(Da der Zeitdruck hoch und das Einschleichen von Fehlern möglich waren, hat der Elternrat am Wochenende nachgearbeitet und die Zusammenfassungen entsprechend ergänzt.)

1. Themenkomplex: Organisation & Ablauf



Organisation und Ablauf

Stolpersteine

①

- ① mehr Einheitlichkeit
 - bei Ordern
 - wann Aufgaben in die Studienz. gegeben werden
 - (mehr) bei Stempelvergabe
- ② Kontrolle der Arbeitsergebnisse
 - zeitnahes Feedback (Arbeitsverhalten, Tempo)
 - Rückfluss in Unterricht ⇒ Arbeiten? Benotung?
- ③ keine Anleitung
- ④ mehr aktive Anwesenheit v. Lehrern
- ⑤ Zurück Lehrer stehen nicht dahinter, teilweise werden keine Aufgaben gegeben.
- ⑥ Pausenzeiten - ungenügend
- ⑦ Überforderung der Kleinen
- ⑧ überfüllte Räume ⇒ Probleme mit Medien/ Erakunde/ Kunst + Materialien
- ⑨ Zeitverschwendung durch Raumsuche

Organisation und Ablauf

1.2

- ① Arbeitsatmosphäre oft zu laut
- ② Umgang mit SZ bei Unruhe oder Proaktiven unklar
- ③ Start + Ende der SZ unklar
- ④ Unklarheit von SZ muss punktuell, aber da sonst Verschiebungen und Raumende nicht funktionieren
- ⑤ Schüler mit Profil an anderen Schülern finden häufig nicht den gewünschten Raum, da schon besetzt. Abläufe?
- ⑥ SZ für S1 unklar

Zusammenfassung der Eltern-Arbeit im „World-Café“

Organisation
und
Ablauf

1.3

☺ Positiv ist:

- ▽ man kann zum Lehrer gehen, der gut erklärt
- ▽ entspanntes Arbeiten
- ▽ gute Gruppenarbeit
- ▽ Gruppenorganisation am Nachmittag entfällt
- ▽ kurzfristiges Buchen der Studienz. möglich
- ▽ Terminabsprachen mit Lehrern möglich
- ▽ die Kinder verabreden sich gerne zum gemeinsamen Lernen
- ▽ Teiliger Austausch mit Lehrern möglich
- ▽ Kinder lernen viele Lehrer kennen
- ▽ Support vor Arbeiten → Ziel erfüllt
- ▽ Einige Schüler schreiben sich "to do - Listen"
- ▽ weniger Aussenseiter, da neue Gruppen entstehen
- ▽ Kind füllt selbständig Wissenslücken
- ▽ Man steht nicht so unter Druck und kann sich Arbeit besser einteilen
- ▽ Es darf selbständig gelernt werden, zu Hause leichte Verbesserung bei der Erledigung der HA

Zusammenfassung der Eltern-Arbeit im „World-Café“

2. Themenkomplex: Aufgabenstellungen

Aufgaben-
stellungen

- 2
- > Absprachen der Lehrer fehlen bzgl.
 - Umfang der Aufgaben (Aufgabenformat, Ziele, Zeitaltern)
 - Ergebniskontrolle (bs. ~~in~~ Unter- Mittelstufe)
 - Umfang Gewichtung Hausaufgaben - SZ-Aufgaben
 - > Individuelle Aufgabenstellungen fehlen,
bs. qualitativ differenziert (z. Bsp. Klasse 5, 6, 8)
 - > Aufgaben sollten motivierender, „interessanter“ sein
 - > Einbindung der SZ in den Unterricht fehlt teilweise
 - > Lehrer agieren häufig nicht als Lerncoach,
können Sch. bei den Aufgaben nicht helfen,
zeigen sich z.T. desinteressiert (stehen nicht zur Verfügung)
→ u.a. Lernreflexionen müssen aufgegriffen werden!
 - > 4-Wochen Rhythmus für Aufgaben wird
nicht eingehalten → Unübersichtlichkeit für Sch.
 - > individuelles Feedback an Sch. fehlt
 - > Unklarheit: Bewertung der SZ
 - > Problem: Aufgaben werden zu Hause bearbeitet
(Umfang / Art der Aufgaben)
 - > Unklarheit: Hausaufgaben ↔ Studienzeit auf-
gaben

Zusammenfassung der Eltern-Arbeit im „World-Café“

3. Themenkomplex: Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler

Lern- und Arbeitsverhalten (3)

- ▲ Hausaufgaben werden in die Studienzzeit verlagert
- ▲ Regeln und Rahmenbedingungen müssen alle Lehrer kennen und einhalten
- ▲ Chance für eigenständiges Lernen wird gesehen
- ▲ Chancen für Lerngruppenbildung

Wo sind die Anreize für die Kinder, Selbständigkeit zu entwickeln?

Welche Veränderungen können Sie im Lern- und Arbeitsverhalten Ihres Kindes feststellen? (3.2)

Lern- und Arbeitsverhalten

- ▲ Schwierig zu sagen, weil wir es nicht mitbekommen
- ▲ Differenzierung von Unterstufe / Mittelstufe / Studienstufe
- ▲ bei jüngeren Kindern kaum Veränderung in Richtung Selbständigkeit
suchen sich nicht die Lehrer, die sie brauchen
fragen nicht
⇒ brauchen unbedingt mehr Anleitung / Kontrolle und Rückmeldung durch die Lehrer, um Selbständigkeit zu lernen
- ▲ insbesondere bei den Jungen
- ▲ Studienstufe kommt gut zurecht
- ▲ Mittelstufe / Oberstufe Belastung gestiegen, Selbsttuga verbessert
- ▲ kein durchgängiges System erkennbar
Dualität der Studienzzeit zu stark vom Lehrer abhängig → Motivation sinkt → schlecht für Selbstorganisation

Frustation / Wut / Frustration

4. Themenkomplex: Sonstiges

Sonstiges 4

Lehrerrolle (4.1)

- △ "trinkt Tee", ^{trägt} Christopsel
- △ will nicht, macht nicht mit
- △ gestresst, keine Zeit
- △ unterstützen Konzept offen nicht
- △ fehlende Absprachen
- △ überfordert durch langfristig orientierte Aufgabenstellung *

Kommunikation

- △ mangelnde Information d. Eltern über Ablauf + Inhalte
- △ Einbindung Eltern in Lernreflexion
- △ Abstimmung über SZ nach 1 Jahr gewünscht

Stoff

- △ wird alles geschafft
- △ wie wird Erfolg sicher gestellt?
- △ Mathe + Sprachen ungeeignet
- △ fehlendes Tempo

Feedback / Evaluation

- △ was wird evaluiert?
- △ Leistungsabfall oder -Steigerung durch SZ
- △ Stufendifferenzierung

Sonstiges

- △ Kopplung von Inhalten der SZ und Unterrichtszeit?
- △ Schüler stolz auf SZ (+)
- △ freies Lernen (+)

4.2

- Zusammenhang jünger und ältere nicht fruchtbar
- wie wird damit umgegangen, wenn Schüler in SZ Spiele spielen?
- Sind andere Verwendungen der SZ (LE-Gespräche, Nachschreibearbeiten ... in SZ-Zeit eingeplant?)
- Es sollte Schwerpunkte in den Phasen geben. z.Bsp. nur 2-3 Fächer in Phase 1 und andere 2-3 Fächer in Phase 2.....
- Aufgabenpooling würde mehr Qualität und Einheitlichkeit ermöglichen
- Welches sind Konzepte für den Umgang mit Schülern, die nicht zurecht kommen
- Ziele u. Umsetzungskonzept ~~statt~~ und Zeitplan → Homepage z. Transparenz

4.3

- Unklarheit über Förderung durch individuelle "Zusatz-Aufgaben" in SZ
- Kritik wird zerredet und nicht ernst genug genommen.



Elternrat am Walddorfer-Gymnasium

Im Anschluss an die Arbeit im „Café“ beantworten die Mitglieder der Schulleitung noch Fragen aus der Elternschaft.

- Hierbei kam zusätzlich zu den bereits aufgenommenen Aspekten, die Frage nach der Festschreibung der Studienzeiteile und des Umsetzungszeitplanes auf. Hierzu wird an einer ZLV (Ziel- und Leistungsvereinbarung) gearbeitet, die in der Schulkonferenz zu beschließen ist.
- Es wurde klar, dass das Regelwerk der Studienzeiten bei vielen Eltern nicht bekannt ist. Frau Wirth-Geib machte die Zusage, es kurzfristig in geeigneter Weise öffentlich zu machen.

Abschluss

Zum Abschluss dankt der Elternrat sowohl den Eltern für ihre konstruktiven Beiträge und den anwesenden Vertretern der Schulleitung und des Kollegiums für ihr mutiges Engagement.

Vor dem Hintergrund der vielen auch kritischen Anmerkungen der Eltern betont Frau Brandt-Dammann in ihrem Abschlusswort ihre Wertschätzung für die offene Kommunikation des Schulentwicklungsprozesses. Sie macht auch auf die besondere Qualität der geforderten Kultur- und Haltungsänderung aufmerksam und den Zeitbedarf, den man solchen Veränderungsprozessen zubilligen müsse.

Frau Brandt-Dammann sichert der Elternschaft des WDG eine ernsthafte Auseinandersetzung der Schule mit dieser erhaltenen Rückmeldung zu und die zügige Einleitung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.

Anmerkung

Am Tag nach dem Forum fand eine Lehrerkonferenz statt, auf der Ingeborg Adler dem Kollegium über Eindrücke vom Elternforum und inhaltliche Schwerpunkte berichtet hat. Nach Auswertung durch den ER werden die Unterlagen dem WDG auf der Schulkonferenz übergeben. Sie fließen als Arbeitsgrundlage in die Optimierungsaktivitäten ein.

Ingeborg Adler und Johannes Witt
Vorstand des Elternrates des WDG

4.12.2011